

35 Jahre Kölner Philharmonie  
Divertimento

# Simone Kermes Concerto Köln

Donnerstag  
7. Oktober 2021  
20:00



**Bitte beachten Sie:**

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

# *Wie schön, dass Sie da sind*

Lassen Sie uns das heutige Konzert  
gemeinsam und sicher genießen, indem wir :

- etwas mehr Zeit und Geduld mitbringen
- unsere Masken auch während des Konzerts tragen
- den gewohnten Abstand einhalten
- auf Händeschütteln verzichten und unsere Hände desinfizieren
- in unsere Ellbogen niesen oder husten

## *Vielen Dank!*





35 Jahre Kölner Philharmonie  
Divertimento

**Simone Kermes** *Sopran*

**Concerto Köln**

**Emilio Percan** *Konzertmeister*

**Donnerstag**

**7. Oktober 2021**

**20:00**

Keine Pause

Ende gegen 21:30

## PROGRAMM

### **Jean-Baptiste Lully 1632–1687**

Marche pour la Cérémonie des Turcs

aus: Le Bourgeois gentilhomme LWV 43 (1670)

Comédie-ballet in fünf Akten. Libretto von Molière

### **Claude Joseph Rouget de Lisle 1760–1836**

La Marseillaise (Chant de guerre pour l'Armée du Rhin) (1792)

### **Leonardo Vinci 1696?–1730**

»In braccio a mille furie«. Arie des Mirteo, 3. Akt

aus: Semiramide riconosciuta (1729)

Dramma per musica in drei Akten. Libretto von Pietro Metastasio

### **Sting \* 1951**

Fields of Gold

aus: Ten Summoner's Tales (1993)

### **Riccardo Broschi um 1698–1756**

»Qual guerriero in campo armato«. Arie des Dario, 1. Akt

aus: Idaspe (1730)

Dramma per musica in drei Akten. Libretto von G. P. Candi und Domenico Lalli

### **Georg Friedrich Händel 1685–1759**

Passacaille

aus: Sonate für zwei Violinen und Basso continuo G-Dur

HWV 399 [op. 5,4]

### **Ennio Morricone 1928–2020 / Joan Baez \* 1941**

»Here's to you« (1971)

aus dem Soundtrack zu dem Film »Sacco e Vanzetti«

von Giuliano Montaldo

### **Bettina Wegner \* 1947**

Kinder (»Sind so kleine Hände«) (1976)

Lied für eine Gesangsstimme und Begleitung

### **Italienische Volksweise**

»Bella Ciao« (Textautor unbekannt)

### **Jean-Philippe Rameau 1683–1764**

Orage

»Formons les plus brillants concerts« – »Aux longueurs d'Apollon«. Rezitativ und Arie für Sopran (La Folie)

aus: Platée ou Junon jalouse RCT 53 (1745)

Ballet bouffon in einem Prolog und drei Akten

### **Alison Goldfrapp \*1966 / Will Gregory \*1959**

Utopia (2000)

### **Jean-Baptiste Lully**

Canarie

aus: Le Bourgeois gentilhomme LWV 43 (1670)

Comédie-ballet in fünf Akten. Libretto von Molière

### **Norbert Schultze 1911–2002**

Lili Marleen (1938)

Text von Hans Leip

### **Jean-Philippe Rameau**

Entrée pour les Muses, les Zéphyres, les Saisons, les Heures et les Arts, 4. Akt, 4. Szene

aus: Les Boréades RCT 31 (1763)

Tragédie en musique in fünf Akten.

Libretto von Louis de Cahusac [?]

### **Pete Seeger 1919–2014**

»Sag mir, wo die Blumen sind« (1955)

Deutsche Übertragung des Liedtextes von Max Colpet

### **Lady Gaga \*1986**

Poker Face

aus: The Fame (2008)

### **James Newton Howard \*1951**

The Hanging Tree

aus dem Soundtrack zum Film »The Hunger Games: Mockingjay – Part 1« (»Die Tribute von Panem: Mockingjay – Teil 1«) (2014)

## Barock'n'Roll – oder: Es lebe die Freiheit!

Simone Kermes liebt Frösche. In allen Größen und Formen. In ihrer Sammlung finden sich etwa ein Yoga-Frosch und Handtücher mit Fröschen. Auf ihrer Terrasse thront ein Froschkönig. Und auch Froschohrringe besitzt sie. Wer derart vernarrt in diese putzig glubschäugigen Amphibien ist (eine Leidenschaft, die sie übrigens mit ihrer Sängerkollegin und Freundin Vivica Genaux teilt), der musste 2014 in Wien einfach mit von der Partie sein. Immerhin stand da eine Neuinszenierung der Froschoper *Platée* des französischen Barocktitanen Jean-Philippe Rameau an. Und weil Regisseur Robert Carsen dieses knallbonbonbunte Götterkomödie aus dem Jahr 1745 in der Modewelt von heute spielen ließ, stolzierte Simone Kermes nun als fashionaffine »Lady Gaga« auf und brillierte in der Partie der »La Folie« mit Rezitativ und Arie »*Formons les plus brillants concerts*« – »*Aux longueurs d'Apollon*«. Als »alles sprengenden Wahnsinn« hat Kermes einmal diese Parodie auf italienische Bravourarien bezeichnet. Und dafür lockert Kermes jetzt erneut alle Bremsen und schleudert Spitzentöne nur so um sich. Wie sie diese auch schon fast drei Jahrhunderte alte Musik unter Hochstrom setzt. Da versteht man, warum sie die Barockmusik immer wieder mit der Rockmusik vergleicht. »Beide haben nicht nur ähnliche Namen, sie arbeiten auch beide mit ungeheuren Energien und elektrisieren das Publikum.«

Die vibrierende Power, der dampfende Rhythmus, die orkanhafte Wucht – all das, was Kermes an den Songs etwa von Led Zeppe- lin, Queen und nicht zuletzt der Brachial-Rocker von Rammstein fesselt und fasziniert, findet sich denn auch in den handverlesen Barockarien-Perlen. In »*In braccio a mille furie*« von Leonardo Vinci befreit sich die gemarterte Seele mit irrwitzigen Koloraturketten aus den Armen der tausend Furien. Von Riccardo Broschi, seines Zeichens Bruder des im 18. Jahrhundert legendären Kast- raten Farinelli, stammt die Arie »*Qual guerriero in campo armato*«. Und auch sie entpuppt sich als atemloser Kampf der Kolora- turen – »bis einem die Luft wegbleibt«, so Kermes augenzwin- kernd. Zwischen diesen italienischen Hochgeschwindigkeitspis- ten und der beschwingten französischen Barockoper auch eines



Jean-Baptiste Lully, der in den 1660er Jahren immer wieder mit Jean-Baptiste Molière zusammenarbeitete, findet sich aber ebenfalls eine Barockarie aus dem 20. Jahrhundert! Für Kermes wirkt nämlich *Fields of Gold* des englischen Pop-Barden Sting mit all dem Zauber so barock, als würde dieser Song aus einem Londoner Musikarchiv des 17. Jahrhunderts stammen.

Für die Sopranistin Simone Kermes ist die Barockmusik das Fundament allen Singens. Und wer sich hier auskennt, der kann so ziemlich alles singen. Tatsächlich scheint diese naturbegabte Allrounderin keine musikalischen Grenzen und Schubladen zu kennen. Wobei ihr oberstes Motto lautet: »Ich singe keine Musik, von der ich nicht selber auch berührt bin. Ohne den emotionalen Zugang läuft bei mir nichts.« So schlägt sie denn mit ihrem Programm den Bogen vom 17. ins 21. Jahrhundert. Da erklingen berührende Songs aus berühmten Soundtracks genauso wie Pop-Ohrwürmer auch von ihrem Bühnen-Alter-Ego Lady Gaga. Und wenn sie gleich zu Beginn die ultimative Freiheitshymne in Form der *Marseillaise* feiert, ist damit bereits ein erstes gesellschaftspolitisches Ausrufezeichen gesetzt. Denn für Simone Kermes spiegelt sich in vielen Liedern das wider, nach dem sich der Mensch von jeher sehnt: der Wunsch nach Frieden und Freiheit.

Bereits vor rund 18 Monaten hatte Kermes dieses Programm kreiert, wie sie im Vorfeld des heutigen Konzerts verraten hat. Doch damals ahnte auch sie selbstverständlich noch nicht, wie sich die Welt mit dem Virus verändern und damit das Miteinander einschränken wird. Und wie sich all das gerade auch auf die psychisch und körperlich leidenden Kinder auswirkt, bewegt Kermes sehr. Was sie nun mit dem bekannten 1970er-Jahre-Lied *Kinder* (»Sind so kleine Hände«) der Liedermacherin Bettina Wegner zum Ausdruck bringt. Doch so sehr die Aktualität viele der Lieder in ihrem Geist bestätigt hat, so zeitlos aktuell sind viele schon immer gewesen. Das gilt für das alte Partisanenlied »*Bella Ciao*«, das Kermes seit ihrer jüngsten Kindheit kennt. Norbert Schultzes *Lili Marleen* wurde zum Inbegriff von Abschied, Sehnsucht und Todesfurcht. Pete Seegers »*Sag mir, wo die Blumen sind*« gilt als eines der bekanntesten Anti-Kriegslieder und wurde von Marlene Dietrich und Joan Baez gesungen. Und mit *Utopia* der englischen Electro-Band Goldfrapp singt Simone Kermes gar gegen

die Gentechnologie an. Aber auch das macht sie natürlich nicht mit plakativ erhobenem Zeigefinger und strammgezogenen Stimmbändern – sondern einfach nur mit all ihrem Ausdrucksreichtum und ihrer Klangseelentiefe.

*Guido Fischer*

## Simone Kermes

Simone Kermes studierte an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« ihrer Heimatstadt Leipzig. Sie gewann 1993 den Mendelssohn-Wettbewerb in Berlin und wurde 1996 Preisträgerin beim internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig. Opernengagements führten sie als Konstanze (*Die Entführung aus dem Serail*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Donna Anna (*Don Giovanni*), Rosalinde (*Die Fledermaus*), Lucia (*Lucia di Lammermoor*), Gilda (*Rigoletto*), Ann Trulove (*The Rake's Progress*), Laodice (*Siroe*), Alcina und Königin der Nacht unter anderem nach New York, Paris, Lissabon, Kopenhagen, Moskau, Peking und an die deutschen Staatsopern. Sie gibt Solokonzerte und Liederabende in ganz Europa, den USA, Japan, Australien, im Sultanat Oman, in China, Russland und Mexiko.



Simone Kermes wird für ihre Bühnenpräsenz, enorme Virtuosität und genreübergreifende Flexibilität – sie fühlt sich in allen Musikstilen zuhause – geschätzt. Der Schwerpunkt liegt besonders im Konzertbereich, wo sie mit ihren eigenen Musik-Projekten erfolgreich auf Tour geht. 2017 gründete Simone Kermes ihr eigenes Orchester Amici Veneziani. Sie gibt Meisterkurse in der ganzen Welt. Neben zahlreichen Rundfunk- und Fernsehproduktionen existieren einige Soloalben, national wie international ausgezeichnet mit dem Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik, dem Diapason d'Or, dem Midem Award und dem Choc du Monde de la Musique. Für ihre CD *Colori d'amore* erhielt sie 2011 den ECHO Klassik in der Kategorie »Sängerin des Jahres«. 2013 wurde sie im Rahmen der Produktion von Mozarts *Così fan tutte* des Tschaikowski-Theaters in Perm als Fiordiligi in Moskau mit der »Goldenen Maske« ausgezeichnet. 2014 erhielt sie den ECHO Klassik für die Operneinspielung des Jahres. 2020 erschien ihr jüngstes Album *Inferno e Paradiso*.

In der Kölner Philharmonie war Simone Kermes zuletzt im Oktober 2016 zu Gast.



## Concerto Köln

Seit mehr als 30 Jahren zählt Concerto Köln zu den führenden Ensembles im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Fest im Kölner Musikleben verwurzelt und gleichzeitig regelmäßig in den Musikmetropolen der Welt und bei renommierten Festivals zu Gast, steht das Orchester für herausragende Interpretationen Alter Musik. Internationale Aufmerksamkeit erregte das mehrjährige, von Concerto Köln zusammen mit Kent Nagano initiierte und geleitete Forschungsprojekt *Wagner-Lesarten*, das in der Spielzeit 2017/18 ins Leben gerufen wurde und sich mit der Erarbeitung von Richard Wagners Tetralogie *Der Ring des Nibelungen* aus dem Blickwinkel der historischen Aufführungspraxis beschäftigt. Die Kunststiftung NRW und die Strecker-Stiftung, das Land Nordrhein-Westfalen und MBL unterstützen das Ensemble bei diesem künstlerisch-wissenschaftlichen Projekt.

Mayumi Hirasaki, Evgeny Sviridov und Shunsuke Sato als ständige Konzertmeister stehen zusammen mit dem Künstlerischen Leiter Alexander Scherf für die charakteristische Ausrichtung des selbstverwalteten Orchesters. Seit vielen Jahren beweisen die Musiker in der Auswahl ihrer Projekte, dass sich künstlerischer Anspruch und Publikumserfolg nicht widersprechen.

Die Diskografie des Orchesters umfasst mehr als 75 Aufnahmen, die zahlreiche Preise gewannen, darunter der ECHO Klassik

und der Opus Klassik, der Grammy Award, der Preis der Deutschen Schallplattenkritik, der MIDEM Classic Award, der Choc du Monde de la Musique, der Diapason d'Année und der Diapason d'Or. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Aufnahme der Brandenburgischen Konzerte und die fulminante Neueinspielung der »Vier Jahreszeiten« durch Shunsuke Sato. Diese Aufnahme entstand in enger Zusammenarbeit mit dem High-End-Spezialisten MBL: In dem Bestreben, das Live-Erlebnis wiederzugeben, wurde das Konzert ohne korrigierende Schnitte und in höchster audiophiler Qualität aufgezeichnet.

Als Kulturbotschafter der Europäischen Union (2012) gehört das Orchester in Köln und Nordrhein-Westfalen zu den musikalischen Aushängeschildern. Dabei kann es sich für die Umsetzung seiner Ideen auf die Hilfe zahlreicher Partner verlassen: Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Kunststiftung NRW und das Goethe-Institut unterstützen das Ensemble unter anderem bei der Umsetzung von musikalischen Projekten. Die RheinEnergieStiftung Kultur und die Stiftungen der Kreissparkasse Köln ermöglichen maßgeblich das umfangreiche und einzigartige Vermittlungsprogramm »Die Hörpiraten«. Mit den AfterWorkClassix unterstützt der TÜV Rheinland ein besonderes Konzertformat, bei dem in Lounge-Atmosphäre neue Programme und wiederentdeckte Werke präsentiert werden. Seit 2009 besteht eine enge Partnerschaft mit dem High-End-Audiospezialisten MBL, die dem Orchester eine intensive Auseinandersetzung mit dem Klang und der Wiedergabe seiner Einspielungen ermöglicht.

In der Kölner Philharmonie waren einige Mitglieder von Concerto Köln zuletzt erst Ende August für ein Kinderkonzert zu Gast. Am 18. November ist Concerto Köln erneut bei uns zu hören, dann mit Richard Wagners *Rheingold* unter der Leitung von Kent Nagano.

# Oktober

SO  
10  
18:00

Wu Wei Sheng

Orquestra Sinfónica do Porto Casa da Música

Baldur Brönnimann *Dirigent*

Claude Debussy

Prélude à l'après-midi d'un faune L 86  
für Orchester. Nach einem Gedicht von  
Stéphane Mallarmé

Bernd Richard Deutsch

Phaenomena. Musik für Sheng und  
Orchester

*Kompositionsauftrag der Kölner  
Philharmonie (KölnMusik), der Basel  
Sinfonietta und des Seoul Philharmonic  
Orchestra*

Toru Takemitsu

How slow the Wind  
für Orchester

Igor Strawinsky

L'Oiseau de feu  
3. Konzertsuite (Ballettsuite) für  
Orchester

Gefördert vom Kuratorium KölnMusik e.V.

**Abo** Kölner Sonntagskonzerte

DI  
12  
21:00

Tomatito *Gitarre*

José del Tomate *Gitarre*

Morenito de Ìllora *Gesang*

Kiki Cortiñas *Gesang*

Pirafña *Percussion*

José Maya *Tanz*

MI  
13  
20:00

**st a r g a z e : BET 128**

André de Ridder *Dirigent*

Neukompositionen inspiriert von  
Beethovens Originalwerken

SA  
16  
21:00

Rabih Abou-Khalil Quartett

Rabih Abou-Khalil *oud*

Jarrood Cagwin *drums, percussion*

Luciano Biondini *accordion*

Elina Duni *vocal*

MI  
20  
21:00

Hall&Rauch

Paul Trachtenberg *Gesang*

Benjamin Adams *Synthesizer*

Camillo Grewe *Klavier*

Leonie Ludwig *Chor*

Malte Pries *Chor*

Round – Hall&Rauch

Konzert für 13 Vögel

Nachholtermin für den 26.03.2020 21:00

Uhr und 19.05.2021 21:00 Uhr

Bereits erworbene Karten behalten ihre  
Gültigkeit.

DO  
21  
20:00

Rinnat Moriah *Sopran*

Tora Augustad *Mezzosopran*

Hagen Matzeit *Countertenor*

Ed Lyon *Tenor*

Dietrich Henschel *Bariton*

Chorwerk Ruhr

SWR Vokalensemble

Michael Alber *Einstudierung*

SWR Symphonieorchester

Sylvain Cambreling *Dirigent*

IRCAM

Carlo Laurenzi *Computermusikalische  
Realisation*

Francesco Filidei

The Red Death – a passion  
inspired by »The Masque of the Red  
Death« by Edgar Allan Poe and the  
»Purgatorio« section of the »Divina  
Commedia« by Dante Alighieri

100 Jahre Donaueschingen



**Kölner  
Philharmonie**

# Patricia Petibon

*Sopran*  
**u. a.**

**Les Siècles**  
**François-Xavier Roth** *Dirigent*

**Claude Debussy**  
Pelléas et Mélisande – Drame lyrique in fünf Akten

**Sonntag**  
**17.10.2021**  
**18:00**



SA  
**23**  
20:00

Ensemble und Internationales  
Opernstudio der Oper Köln

Gürzenich-Orchester Köln

WDR Sinfonieorchester

Dirigentenpreis Finale

---

SO  
**24**  
16:00

**Ben Goldscheider** *Horn*  
**Giuseppe Guarrera** *Klavier*  
Nominiert von The Barbican

Werke von **Ludwig van Beethoven, Volker David Kirchner, Guillem Palomar, Robert Schumann, Alexander Skrjabin, Jörg Widmann** u. a.

**Abo** Rising Stars –  
die Stars von morgen

---

SO  
**24**  
20:00

**Magali Mosnier** *Flöte*  
**Gabriel Le Magadure** *Violine*  
**Antoine Tamestit** *Viola*  
**Bruno Philippe** *Violoncello*  
**Marie-Pierre Langlamet** *Harfe*  
**Cédric Tiberghien** *Klavier*

Werke von **Claude Debussy, George Enescu, Gabriel Fauré, Monsieur de Sainte-Colombe, Tristan Murail** und **Maurice Ravel**

**Abo** Kammermusik

---

MO  
**25**  
20:00

**Mirella Hagen** *Sopran*  
**Kateryna Kasper** *Sopran*  
**Salomé Haller** *Sopran*  
**Gunta Smirnova** *Sopran*  
**Benno Schachtner** *Altus*  
**David Fischer** *Tenor*  
**Christian Immler** *Bariton*  
**Krešimir Stražanac** *Bassbariton*  
**B'Rock Vocal Consort**

**B'Rock Orchestra**  
**René Jacobs** *Dirigent*

**Georg Philipp Telemann**  
Die wunderbare Beständigkeit der Liebe  
oder Orpheus  
Oper in drei Akten. Libretto von Georg  
Philipp Telemann

Gefördert vom Kuratorium KölnMusik e.V.

**Abo** Barock

---

SO  
**31**  
16:00

**Herbert Schuch** *Klavier*

**Ensemble Resonanz**  
**Riccardo Minasi** *Dirigent*

**Carl Philipp Emanuel Bach**  
Konzert für Cembalo und Streicher  
d-Moll Wq 23

**Clara Iannotta**  
Memory jolts. Flashes of pink in the  
brain  
*Kompositionsauftrag der Kölner  
Philharmonie (KölnMusik) für das »non  
bthvn projekt« 2020*

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
Sinfonie D-Dur KV 504

**Abo** Sonntags um vier

---



Foto: Nadia F. Romanini

# András Schiff

*Dirigent und Klavier*

**Cappella Andrea Barca**

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Konzert für Klavier und Orchester Es-Dur KV 271  
»Jeunehomme«- oder »Jenamy«-Konzert

**Franz Schubert**

Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

**Wolfgang Amadeus Mozart**

Konzert für Klavier und Orchester B-Dur KV 595



**Sonntag**  
**31.10.2021**  
**20:00**

**Philharmonie-Hotline 0221 280 280**

**koelner-philharmonie.de**

Informationen & Tickets zu allen Konzerten  
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

**Herausgeber:** KölnMusik GmbH  
Louwrens Langevoort  
Intendant der Kölner Philharmonie  
und Geschäftsführer der  
KölnMusik GmbH  
Postfach 102163, 50461 Köln  
koelner-philharmonie.de

**Redaktion:** Sebastian Loelgen  
**Corporate Design:** hauser lacour  
kommunikationsgestaltung GmbH  
**Textnachweis:** Der Text von Guido Fischer  
ist ein Originalbeitrag für dieses Heft.  
**Fotonachweis:** Simone Kermes © Dirk  
Bleicker; Concerto Köln © Harald Hoff-  
mann

**Gesamtherstellung:**  adHOC Printproduktion GmbH



